

Sitzung der Kulturkommission am 17.11.2021

Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Sozialdemokratischen Partei Österreichs stellen den

A N T R A G

Die Kulturkommission empfiehlt folgende Benennung der Verkehrsfläche SCD 06788 für die Beschlussfassung in der Bezirksvertretungssitzung:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die genannte Verkehrsfläche nach Alfred Grasel zu benennen.

B E G R Ü N D U N G

Alfred Grasel, geboren am 21.06.1926 in Wien, gestorben am 20.2.2017 (am Friedhof Essling begraben).

In Waisenhäusern aufgewachsen, Zentralkinderheim in der Bastiengasse, 18. Bezirk, dann das Hyrtl'sche Waisenhaus in Mödling, das Lehrlingsheim Dreherstraße, Jugendheim Kaiser-Ebersdorf und mit 15 Jahren dann der Spiegelgrund. Dort mußte er die grausamen „Behandlungen“ des berüchtigten Dr. Gross erleiden.

Vom Spiegelgrund ist es dann weitergegangen nach Deutschland, ins KZ Moringen. Im KZ und hatte einen "Unfall", 540m unter der Erde. Am Ende der Schicht musste er die Lok putzen, an der Wand stehend ist der SS Scharführer mit der Lok einfach zurückgefahren. Durch die entstandenen schweren Verletzungen war er arbeitsunfähig, nur großes Glück und ein beherzter Arzt haben ihm das Leben gerettet.

Nach Kriegsende hat Grasel in Wien in Essling bei einem Pflasterer als Hilfsarbeiter angefangen, Steine zureichen und so hat er sein erstes Geld verdient, sieben Schilling.

Alfred Grasel hatte wenig Schulbildung und keinerlei familiären Rückhalt, trotzdem ist es ihm gelungen, sein Leben zu meistern, er war später sogar Hoteldirektor in verschiedenen Hotels, von Wien bis Hotels am Semmering, Pörtschach und auch die erste Beautyfarm in Velden leitete er.

Alfred Grasel verlor nie seinen Lebensmut, Elisabeth T. Spira widmete ihm den Film „Alfred Grasel – als Kind durch die Hölle“.

Alfred Grasel hat 5 Kinder, 15 Enkel und 15 Urenkel.

Auf Wunsch der Bezirksvertretung des 22. Bezirks erscheint die Benennung einer Verkehrsfläche im 22. Wiener Gemeindebezirk adäquat und gerechtfertigt.